

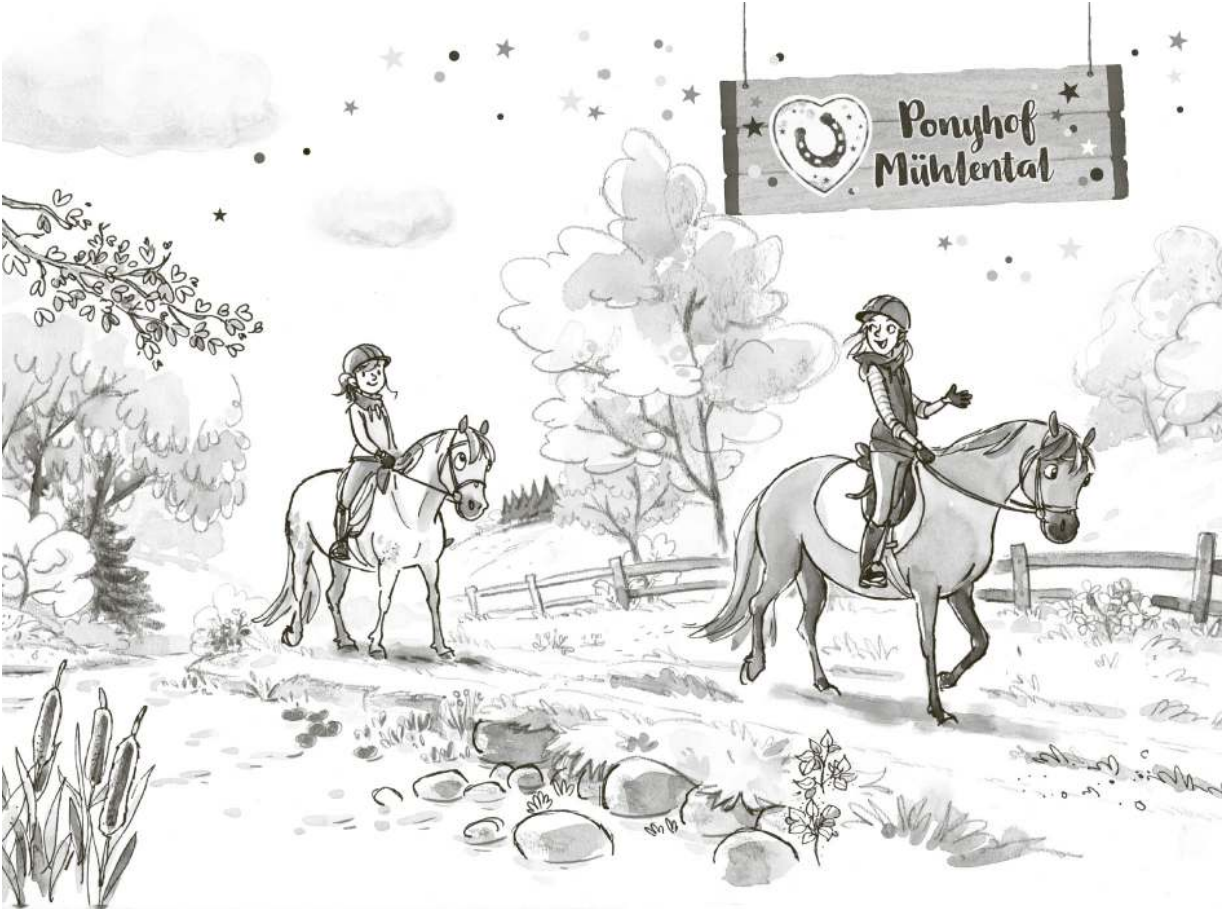


Sarah Bosse
Ponyhof Mühlental

Ein Freund für Anna



COPPENRATH



Bereits erschienen:



Band 1
eISBN 978-3-649-63367-9



Band 2
eISBN 978-3-649-63368-6



Band 3
eISBN 978-3-649-63646-5

Die Hörspiele zu den Büchern erscheinen im Copenrath Verlag.

eISBN 978-3-649-63766-0

© 2020 der neu illustrierten Ausgabe

Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,
Hafenweg 30, 48155 Münster
Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

© 2008 der Originalausgabe:

Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,

Text: Sarah Bosse

Illustrationen: Cathy Ionescu

Lektorat: Jutta Knollmann

Satz: FSM Premedia GmbH & Co. KG

www.coppenrath.de

Sarah Bosse



Ein Freund für Anna



Mit Illustrationen von Cathy Ionescu

COPPENRATH

Inhalt

Willkommen im Chaos!

Das Zeltlager

Heuschreckenplage

Was für ein Tag!

Sorgenkind

Das Leben ist anders

Grillwurst und Schweißfüße

Abschied

Erste Hilfe



Als Anna nach der Schule ins Büro des Ponyhofs im Mühlental kam, stand ihre Mutter Isabel mit sorgenvoller Miene vor dem großen Terminplaner, der mit bunten Heftzwecken an die Wand gepinnt war.

Robert, Annas großer Bruder, legte Isabel den Arm um die Schultern. „Mach dir nicht zu viele Sorgen, Mama. Freu dich auf die Chaostage. Mit so was werden wir doch spielend fertig, darin haben wir Übung.“

„Dein Wort in Gottes Ohr.“ Isabel seufzte. „Da müssen wir eben durch.“

„Übrigens möchte ich mit ein paar Freunden nachher ins Kino“, sagte Robert. „Und anschließend eine Pommes essen.“

„Na, dann viel Spaß“, erwiderte seine Mutter.

Robert grinste, hielt ihr die flache Hand entgegen und legte den Kopf schief.

Isabel wusste natürlich genau, was er von ihr wollte. „Aber nur einen Fünfer“, sagte sie und nahm einen Geldschein aus der Kasette, die in einer der Schreibtischschubladen aufbewahrt wurde.

„Schnorrer!“, zischte Anna, als Robert an ihr vorbeihuschte, und streckte ihm die Zunge raus. „Was meinte Robert gerade mit Chaostagen?“, fragte sie dann. Ihre Mutter tippte auf den großen Kalender. „Pfingsten. Die Terminplanung ist völlig durcheinander. Wir waren davon ausgegangen, dass mit den Ferienwohnungen alles in trockenen Tüchern ist, wenn die Jugendlichen kommen.“